

# Reflexionsformat zu Beliefs über Musikunterricht

Dr. Daniela Neuhaus, Musikpädagogik

## 1. Theoretischer Hintergrund

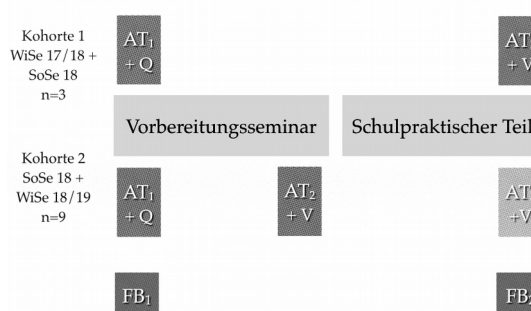
Obwohl die Bedeutung von Beliefs (in einem breiten Verständnis als Überzeugungen, Vorstellungen, Sichtweisen etc.; zum Begriff vgl. Skott 2015) für das Lehrerhandeln immer wieder betont wird, existieren bislang kaum Ansätze zu deren Reflexion im Rahmen von Studium und Praxisphasen. Aus der Fachperspektive Musik ist eine Auseinandersetzung mit den Beliefs jedoch besonders wichtig. So bringen Musikstudierende als Quellen fachbezogener Beliefs sowohl besondere biographische Erfahrungen mit dem Gegenstand Musik (vgl. Niessen 2006) als auch umfangreiche Erfahrungen aus eigenen musikpädagogischen Tätigkeiten mit (Neuhaus & Schellenbach-Zell 2018). Musikpädagogische Konzeptionen bilden eine wichtige und konsensfähige Wissenskomponente (Neuhaus i.V., 2019) zukünftiger Lehrkräfte, dabei existiert jedoch keine „übergeordnete Norm, welche die Entscheidung für eine der vielen Möglichkeiten der Gestaltung von Musikunterricht wegweisend leiten könnte“ (Kraemer 2004, 154). Vielmehr gehört besonders im Fach Musik „zur Lehrerbildung auch die Entwicklung eines eigenen Standpunkts als Professioneller.“ (Lehmann-Wermser 2016, 131).

## 2. Reflexionsverständnis und Ansatz des Formats

Das Format soll die Studierenden unterstützen, sich über ihren musikdidaktischen Standpunkt klar zu werden und sie anregen, diesen weiter zu entwickeln. Hierzu sollen sie sich ihre Beliefs über Ziele, Inhalte und Methoden von Musikunterricht sowie die zugrundeliegenden Erfahrungen (soweit möglich) bewusst machen. Ebenso werden sie angeregt, Reflexionsanlässe und Veränderungen der Beliefs im Verlauf der Vorbereitung und Durchführung des Praxissemesters wahrzunehmen und zu beschreiben. Dazu wurde das Konzept der „Arbeitstheorien“ aus dem Kölner Modellkolleg auf die Fragestellung angepasst „als Instrument zur Reflexion der eigenen lernbiografisch erworbenen Einstellungen und subjektiven Theorien vor dem Hintergrund von wissenschaftlichen Theorien, empirischen Befunden und eigenen Praxiserfahrungen.“ (Artmann, Michalak & Rohr 2012, 72).

## 3. Format, Durchführung und Evaluation

Das Format wurde bislang in zwei Varianten eingesetzt (siehe Abbildung; AT: Arbeitstheorie, Q: Quellen/Erfahrungen, V: Veränderungen/Reflexionsanlässe, FB: Fragebogen). Die Evaluation erfolgt mittels eines Begleitfragebogens sowie qualitativer Inhaltsanalyse (Kuckartz 2016) der Arbeitstheorien der Studierenden.



## 4. Erste Ergebnisse und Weiterentwicklung

Da bislang nur wenige Studierende (n=3) das gesamte Format durchlaufen haben, liegen noch keine umfassenden Ergebnisse vor. Die Auswertung der initial formulierten Arbeitstheorien AT<sub>1</sub> (n=12) zeigt, dass hierin wie angestrebt fachbezogene Beliefs formuliert und erläutert werden. Ebenso wird auf die zugrundeliegenden Erfahrungen eingegangen. Die genannten Reflexionsanlässe der Kohorte 1 (n=3) beziehen sich zu etwa gleichen Teilen auf Studium und Schule, wobei dabei jeweils unterschiedliche Perspektiven eingenommen werden (Lernende\_r, Beobachter\_in, Lehrende\_r; vgl. Taibi 2013).

Die Anregung der Reflexion von Veränderungen der Beliefs gelingt durch das Format noch nicht zufriedenstellend. Daher wird das Format für die erneute Durchführung (WiSe 18/19 bis SoSe 19) durch schriftliche Kurzreflexionen am Ende jeder Seminarsitzung sowie zu fünf Zeitpunkten während des Praxissemesters ergänzt, um die fortlaufende Auseinandersetzung mit den eigenen Beliefs und deren Veränderungen stärker anzuregen.

## Literatur

- Artmann, M., Michalak, M., & Rohr, D. (2012). Theorie-Praxis-Bezug. In D. Rohr & H.-J. Roth (Hrsg.), *Bildungswissenschaften: das Kölner Modell von der Erprobung bis zur Implementierung* (S. 70–73). Münster: Waxmann.
- Kraemer, R.-D. (2004). *Musikpädagogik - eine Einführung in das Studium*. Augsburg: Wißner.
- Kuckartz, U. (2016). *Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (3., überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz Juventa.
- Lehmann-Wermser, A. (Hrsg.). (2016). *Musikdidaktische Konzeptionen: ein Studienbuch*. Augsburg: Wißner.
- Neuhaus, D., & Schellenbach-Zell, J. (2018). *Pädagogische Vorerfahrungen als Lernvoraussetzungen vor dem Praxissemester*. Poster, Programm-Workshop der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, Berlin.
- Neuhaus, D. (i.V., 2019). Überlegungen zu einem Reflexionsformat für das Praxissemester Musik. In M. Degeling, N. Franken, S. Freund, S. Greiten, D. Neuhaus, & J. Schellenbach-Zell (Hrsg.), *Herausforderung Kohärenz: Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung. Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven* (S. XX–XX). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Niessen, A. (2006). *Individualkonzepte von Musiklehrern*. Münster: LIT.
- Skott, J. (2015). The promises, problems, and prospects of research on teachers' beliefs. In H. Fives & M. G. Gill (Hrsg.), *International Handbook of Research on Teachers' Beliefs* (S. 13–30). New York: Routledge.
- Taibi, M. (2013). *Berufsbezogene Überzeugungen angehender Lehrpersonen. Eine qualitative Studie zur Rekonstruktion der Entwicklungsprozesse im Zeitraum der universitären Ausbildung*. Köln. Abgerufen von [http://kups.ub.uni-koeln.de/5319/1/Taibi\\_Publikation.pdf](http://kups.ub.uni-koeln.de/5319/1/Taibi_Publikation.pdf).